

Zur Abwehr gegen Willkür u. s. w.
[43267.]

Endlich bin ich doch in die Nothwendigkeit versetzt, ein Exempel statuiren zu müssen. Als nach dem Kriege der Reichstag berufen wurde, erachtete ich es für nothwendig, Petitionen aus allen Festungsstädten um Entfrenzung an denselben zu richten. Einen Anruf dazu (35 S.) ließ ich in 3000 Exemplaren bei den Herren Bär & Hermann in Leipzig drucken und sandte davon, weil die Sache so dringend war, an jede der 126 Buchhandlungen in den Festungsstädten franco per Post unter Couvert 9 Exemplare, zu 5 Sgr. ord. mit 25 resp. 40%. In einem Begleitschreiben ersuchte ich im Interesse der Sache um die schleunigste Verbreitung unter Bezugnahme darauf, daß die Mitglieder der städtischen Vertretungen und andere einflußreiche Personen jedenfalls sich für die Sache interessieren würden. Ich hob hervor, daß die Schrift den Reichstags-Abgeordneten, den Mitgliedern des Bundesraths, sämtlichen 87 in den Festungsstädten erscheinenden Zeitungen u. s. w. portofrei zugehändelt würde, daß ein pecuniäres Interesse meinerseits dabei nicht obwalte, daß ich gegenwärts auf eine starke Einbuße bei dieser Veröffentlichung vorbereitet sei. Abgesehen von der großen Mühwaltung betrogen meine baaren Auslagen weit über 100 Eblr. und es kann überhaupt den Buchhändlern in den Festungsstädten nicht unbekannt sein, welche enormen Opfer ich für die Interessen dieser Städte seit vielen Jahren bereits gebracht habe.

Schweigend nahmen die Buchhandlungen meine Sendung entgegen und die erwarteten Nachbestellungen blieben mit einer einzigen Ausnahme aus. Der Inhaber der Krüll'schen Buchhandlung zu Ingolstadt sand sich jedoch veranlaßt, 8 Exempl. mit folgender handschriftlichen Bemerkung zu remittiren:

„Geht als nicht bestellt zurück, wir verbitten uns jede unverlangte Zusendung — besonders von Nichtbuchhändlern. Als Porto-Erschädigung für Francatur nach Leipzig und verurtheilte Mühe wollen wir ein Exemplar hier behalten, um es wenigstens einer geeigneten Persönlichkeit — zu schenken.“

Unerwidert nahm ich diesen Beweis der guten Erziehung und des feinen Tacts des Inhabers der Krüll'schen Buchhandlung hin, derselbe wird es aber jetzt begreiflich finden, wenn in diesem Jahre seinem wiederholten Verlangen nach Exemplaren meines Commentars zum Festungs-Rayonsgesetze, selbst baar, nicht entsprochen und in dem Prospectus dieser Schrift ausdrücklich von mir erklärt wurde, daß sie durch die Buchhandlung in Ingolstadt nicht zu beziehen sei.

Zur Ostermesse 1872, und in geringer Zahl schon vorher, remittirten etwa 30 Handlungen großentheils sämtliche Exemplare. Nur eine Handlung, Herr Hugo Neumann zu Erfurt, hatte 20 Exemplare abgesetzt und hieraus ist wohl zu schließen, daß bei einiger Thätigkeit ein Absatz möglich war. Der ganze Absatz erreicht bei weitem nicht hundert Exemplare. Eine große Zahl von Handlungen, die 1, 2, 3 Exemplare abgesetzt, hat es nicht für nöthig gefunden, Zahlung dafür zu leisten, ungeachtet ich nicht mit ihnen in Rechnung stehe. Die Herren scheinen sich darauf zu verlassen, daß es für mich doch zu mühsam sein würde, sie wegen einiger Groschen zu mahnen.

Als die Remittendensendungen aufhörten, versandte ich im September d. J. Abschlußformulare, unter andern an 60 Handlungen, die kein Conto bei mir haben. Vor wenigen

Tagen kam ich in Besitz der Antworten der Minderzahl. Die Mehrzahl hat eine Antwort oder Zahlung gar nicht für erforderlich gehalten. Zwanzig Handlungen erklären, nie etwas von mir erhalten zu haben. Mehrere behaupten, remittirt zu haben, ein Vorgeben, was in meinem sonstigen Verkehr mit den Buchhandlungen zu den größten Seltenheiten gehört. Höchst interessant aber, und Herrn G. Weiß zu Ingolstadt noch überbietend, war die nachfolgende Erwähnung des Herrn R. Jacobs zu Magdeburg. Derselbe schreibt wörtlich: „Habe bei Ihnen nichts bestellt! Unverlangte Sendung remittire ich unter vorheriger Einwendung von sieben und einem halben Silbergroschen für Zeitverlust und Verpackung.“

Vielleicht würde dem Herrn Jacobs, wenn ich ihm 7½ Sgr. portofrei eingesandt habe, auch noch einfallen, gleich Herrn Weiß, Frachvergütung für die Sendung von 15 Loth nach Leipzig zu verlangen.

Mir fällt es aber vielleicht ein, ihn durch das Stadtgericht zu Magdeburg über die Tragweite des Art. 323. des H.-G.-B. belehren zu lassen.

Vorläufig begnüge ich mich mit gegenwärtiger Veröffentlichung und überlasse es dem buchhändlerischen Publicum, die Handlungsweise der von mir signalisirten Mitglieder seines Standes zu charakterisiren.

Dem Verdienste seine Krone.
Eöln, am 14. November 1872.

R. Weinhausen, Dr. jur.

[43268.] Die mehrjährige Praxis für Anfertigung von Maschinen für Steindruckereien, welchem Fache wir uns speciell gewidmet haben, gibt uns wieder Veranlassung, die Vorzüglichkeit unserer jetzigen Steindruckschneidpresse besonders zu empfehlen. Mit der neuen Construction ist die höchste Vollkommenheit dieser Maschinen erreicht, indem dieselben Arbeiten liefern, welche bis jetzt auf Schnellpressen noch nicht erzielt wurden und von gutem Handpressendruck, gleichviel ob Schwarz-, Kreide- oder Buntdruck, nicht zu unterscheiden sind. Ferner haben wir unser Augenmerk darauf gerichtet, die Maschinen äußerst solid und dauerhaft zu bauen, ohne dem gef. Aussehen derselben Eintrag zu thun, und vereinigen sich hierbei hauptsächlich gefällige Form, solide Bauart und vorzügliche Leistungsfähigkeit. Durch Beendigung eines neuen Fabrikgebäudes, welches mit der Eisenbahn in directer Verbindung steht, sind wir infolge bedeutender Erweiterungen in den Stand gesetzt, der schnellsten Lieferung Rechnung zu tragen und empfehlen uns deshalb den geehrten Steindruckerei-Besitzern mit der Zusicherung einer in jeder Hinsicht ausgezeichneten Bedienung zum geneigten Wohlwollen.

Hochachtungsvoll

Leipzig.

Schmieds, Werner & Stein,
Maschinen-Fabrik für Buch- und Steindruckereien.

Clithés

[43269.] von humoristischen Illustrationen, jedoch nicht über 9×15 Cm. groß, werden gesucht und Offerten sub B. N. # 8. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[43270.] **L. v. Gye** in Meiningen sucht: Werke über Diphtheritis und erbittet 1 Expl. à cond. oder gef. Angabe d. Titels.

[43271.] Wir erinnern daran, daß **unser illustrirter Verlag** ausschließlich in Leipzig ausgeliefert wird. Bestellungen, die nach Viefesfeld gerichtet werden, erleiden daher eine Verzögerung statt Beschleunigung, denn sie gehen von hier nach Leipzig zur Effectuirung.

Viefesfeld, November 1872.

Belhagen & Klasing.

[43272.] Für ein solides Verlagsunternehmen wird ein Theilnehmer gesucht mit 500 Eblr. Adressen an die Annoncen Expedition von Haasenstein & Vogler in Berlin sub H. A. 709.

Dringend zu beachten!

[43273.]

Trotz mehrfacher Anzeige der Verlegung unseres Geschäftslocals kommt es noch sehr häufig vor, dass direct an uns gerichtete Briefe anstatt nach der Französischen Strasse 48 nach der Oberwasserstrasse 11 adressirt werden. Dass hierdurch eine namhafte Verzögerung stattfindet und wir die betreffenden Briefe oft einen Tag später erhalten, ist wohl begreiflich. Wir bitten daher dringend, von dieser Veränderung Notiz zu nehmen.

Berlin.

S. Calvary & Co.
Französische Strasse 48.

[43274.] Ich bitte zu beachten, daß ich nur in Leipzig Lager halte und ausliefern lasse.

Directe Bestellungen sind an meinen Commissionsär, Herrn Robert Frieze in Leipzig zu richten.

Weimar, den 15. Novbr. 1872.

Karl Voigt jun.

Frankfurter Presse.

[43275.]

Ausgabe gegen 10,000. Ueber ganz Hessen-Nassau, Groß-Hessen, Bayern, Württemberg und Baden verbreitet.

Erbittet Recensionsexemplare von Weihnachtsbüchern.

Inserate sind von bedeutendem Erfolg.

Frankfurt a/M., im Novbr. 1872.

Theolog. und pädagog. Inserate [43276.] finden dauernde und wirksame Verbreitung in dem literarischen Anzeiger der **Allgemeinen kirchlichen Chronik.**

19. Jahrgang pro 1872

und der

Allgemeinen Chronik des Volksschulwesens.

8. Jahrgang pro 1872

à 1 Ngr. pro Spaltzeile.

Hamburg.

Haendke & Lehmkuhl.

[43277.] Versandt wurden: Katalog Nr. 47. Auswahl von werthvollen, seltenen und größeren Werken.

Katalog Nr. 48. Auctores graeci et latini.

Mehrbedarf sieht auf Verlangen gern zu Diensten. Wir liefern mit 15% Rabatt franco Leipzig und Stuttgart.

Schweizer. Antiquariat in Zürich.